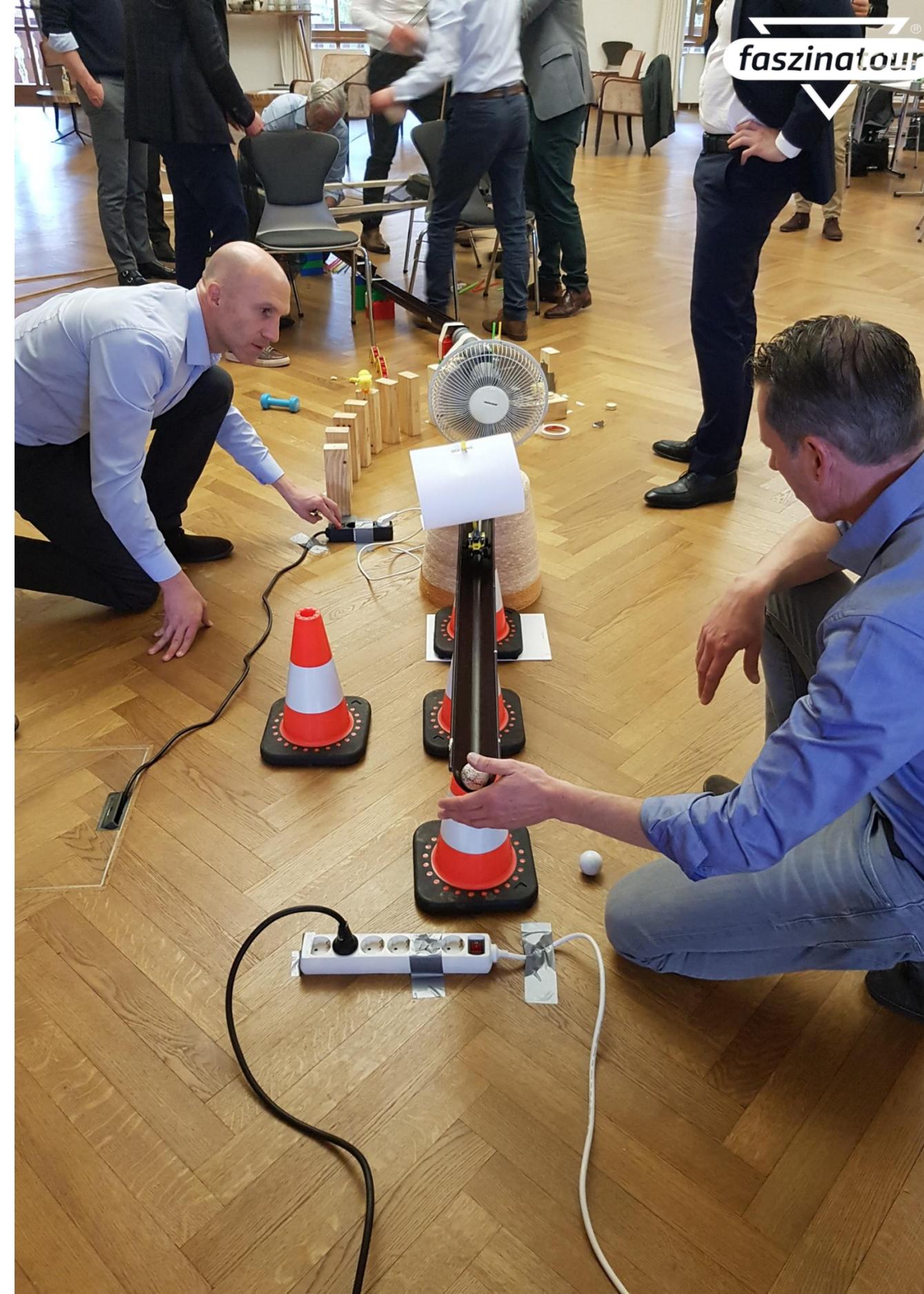


Agilität spielerisch entdeckt:

Kettenreaktion als Türöffner für
neue Arbeitsweisen



Ein TrainVent, dass das Mindset im Maschinenbau neu formt:

Einleitung:

Ein führendes Maschinenbauunternehmen im Allgäu hat beschlossen, seine Fertigungsprozesse zukünftig grundlegend zu verändern.

Ziel ist es, von einer linearen Fertigungskette zu agilen Fertigungsinseln überzugehen, um Flexibilität, Teamverantwortung und effiziente Problemlösung zu steigern. Dies erfordert eine umfassende Änderung des Mindsets bei den Mitarbeitern, die an die traditionellen Arbeitsweisen gewöhnt sind.



Konkrete Herausforderungen:

Die Mitarbeitenden zeigen sich skeptisch gegenüber der neuen agilen Arbeitsweise, haben Vorbehalte und fragen sich, wie die praktische Umsetzung funktionieren soll. Unsere Herausforderung bestand darin, das festgefahrene Denken aufzubrechen und eine offene, flexible Haltung zu fördern.

Ablauf:

Das TrainVent nutzte das Konzept der Kettenreaktion, um die Prinzipien der agilen Arbeit spielerisch zu vermitteln. Nach einer kurzen Einführung wurden die Teilnehmer in 6-8 Teams eingeteilt, die jeweils einen Abschnitt einer großen Kettenreaktionsmaschine bauten. Jedes Team erhielt ein Briefing mit klaren Zielen und Anforderungen:

- **Konstruktive Herausforderung:** Jedes Team war für den Bau einer Station zuständig, die einen Impuls aufnehmen und zum nächsten Team weiterleiten musste. Dabei wurden verschiedene physikalische Prinzipien wie Windenergie, Mechanik und Schwerkraft genutzt.
- **Material und Kreativität:** Die Teams hatten Zugang zu einem breiten Spektrum an Materialien, von einfachen Bausteinen bis hin zu komplexeren Mechanismen, was kreative Lösungen erforderte.



Integration agiler Methoden

Die agile Arbeitsweise wurde durch mehrere Elemente integriert:

- **Regelmäßige Sprints:** Teams überprüften in kurzen Abständen den Fortschritt, sammelten Feedback und passten sich schnell neuen Anforderungen an – eine Simulation dynamischer agiler Prozesse.
- **Anpassungsfähigkeit:** Spontane Änderungen, wie neue Bauelemente oder geänderte Zielvorgaben durch die „Kunden“ (Seminarleiter), forderten schnelle Reaktionen der Teams.
- **Kollaborative Problembehandlung:** Gemeinsames Arbeiten an Lösungen stärkte die agile Zusammenarbeit und das Engagement



Highlight und Ergebnis:

Am Ende der Bauzeit wurde die Kettenreaktion aktiviert. Der erfolgreiche Durchlauf des Impulses von Anfang bis Ende ohne Unterbrechung symbolisierte die effektive Teamarbeit und die gelungene Kommunikation zwischen den Stationen. Der abschließende "Knalleffekt" mit einem Luftschlangenregen sorgte für Begeisterung und stolze Anerkennung unter den Teilnehmern.

Reflexion und Transfer



In der anschließenden Reflexionsrunde teilten die Mitarbeiter ihre Erfahrungen und Erkenntnisse. Viele sahen deutliche Vorteile in der neuen Arbeitsweise, wie die verbesserte Zusammenarbeit und die erhöhte Flexibilität. Sie diskutierten konkrete Ideen, wie die erlebten Prinzipien in ihren Alltag integriert werden könnten, und planten erste Schritte zur Umsetzung der agilen Methoden in ihren Fertigungsteams.

Fazit:

Das TrainVent war ein wichtiger Schritt, um das Team auf die kommenden Veränderungen vorzubereiten.

Es hat nicht nur das Verständnis für agile Arbeitsweisen gefördert, sondern auch gezeigt, dass durch gemeinsames Engagement und kreatives Denken jede Herausforderung gemeistert werden kann.



Die Mitarbeiter verließen das Event mit der Gewissheit, dass sie durch offene Kommunikation, Kooperation und Flexibilität die Effizienz und Produktivität in der Fertigung erheblich steigern können. Zudem wurde deutlich, wie wichtig eine schnelle Anpassungsfähigkeit in einem dynamischen Umfeld ist. Die praxisnahen Erfahrungen aus dem TrainVent dienen nun als wertvolle Grundlage für zukünftige Verbesserungsprozesse.

Kontakt:

faszinatour GmbH | Inke Scholz | 08323-965612 | inke.scholz@faszinatour.de

